

DER VEREIN HUNDERUNDE BERLIN-BRANDENBURG (E.V. I. GR.) – WIE ALLES BEGANN, WIR ÜBER UNS:

Nach der Novellierung der Hundehalterverordnung im August 2000 – mit einschneidenden Folgen für einen Großteil der Hundehalter und ihrer Vierbeiner – fand sich am 19.09.2000 auf Initiative von Herrn Wolfgang Keller erstmals eine Gruppe Hundehalter zusammen, um sich zu beraten. Es entstand die Interessengemeinschaft Teltower Hundehalter. Dies fand auch in der Lokalpresse großen Anklang.

Aus dieser Interessengemeinschaft bildete sich eine fünfköpfige Initiativgruppe heraus, die es sich zu Aufgabe machte, Aktionen zu planen und vorzubereiten, vor allem aber auch zu koordinieren und Kontakt aufzunehmen mit den Stadtverordneten. Auf verschiedenen seither einberufenen Versammlungen der Interessengemeinschaften wurden die Aktionen dann besprochen und neuen Anregungen gesammelt.

Zu den Aktionen der Initiativgruppe im Namen der Interessengemeinschaft Teltower Hundehalter zählten:

- • Erster Auftritt der Interessengemeinschaft Teltower Hundehalter vor der Stadtverordnetenversammlung (SVV) am 20.09.2000 mit der Information über die Gründung der Interessengemeinschaft, sowie der Anfrage auf die mangelnde Resonanz der Abgeordneten auf die Einladung zur Gründungsversammlung.
- • Anschreiben an den Herrn Bürgermeister oder Vertreter im Amt: Einladung zur Versammlung am 24.10.2000, Aufforderung zur Bildung einer Kommission zur Überarbeitung der geltenden Hundehalterverordnung und zur Schaffung tierartgerechter Haltungsbedingungen im Stadtgebiet Teltow. Dieses Schreiben ging auch sämtlichen Fraktionen der SVV zu.
- • Vorlage des Positionspapiers der Interessengemeinschaft Teltower Hundehalter anlässlich der Sitzung am 24.10.2000. Übergabe an die Vertreter der Stadt. Aufforderung zur Schaffung eines Hundeauslaufgebietes. Zusage der Überprüfung der rechtlichen Lage bis Ende Dezember seitens der Stadt. Eine SVV-Beschlussfassung zur Beschleunigung des Vorgangs wurde von der Stadt abgelehnt, mit der Begründung, das sei unnötig. Anwesende Vertreter der SVV sagten Unterstützung zu.
- • 30.10.2000: Treffen in Potsdam unter Einladung von Vertretern aller im Umkreis tätigen Bürgerinitiativen. Veranstalter: Bürgerinitiative Potsdam.
- • Treffen mit Herrn Thomas Schmidt (CDU) im November. Zusage seiner Unterstützung.
- • Auftreten der Initiativgruppe am 06.12.2000 bei der SVV. Fragen bezüglich der Ergebnisse der neuen Hundehalterverordnung und der juristischen Überprüfung der Möglichkeit eines Hundeauslaufgebietes.
- • Organisation eines Standes auf dem Teltower Weihnachtsmarktes zur Sammlung von Unterschriften, aber auch zur Information der Bürger – insbesondere der Nicht-Hundehalter. (Mit freundlicher Unterstützung des Marktleiters)

- • Januar 2001: einstimmige Beschlussfassung der SVV – beantragt durch die (Bürgerinitiative Teltow) BIT – zur Überprüfung, Einrichtung und Konzeptionierung der Möglichkeiten zur Schaffung eines Hundeauslaufgebietes mit Fristsetzung zur SVV im April.
- • Februar: Vorbereitung einer Versammlung der Interessengemeinschaft Teltower Hundehalter am 01.03.2001. Ziel: Gesammeltes Auftreten vor der SVV mit Bürgerfragestunde am 14.03.2001. Die bei der Versammlung anwesenden Damen Engel und Dr. Nicksch-Kasdorf sagen noch einmal ihr Bemühen zur Lösung des Problems zu. Der Stand der Dinge wird erläutert. Probleme des Ordnungsamtes bei der Schaffung eines Hundeauslaufes kommen zur Sprache. Die Interessengemeinschaft berät die Möglichkeit der Aufstellung von sogenannten „robi-dogs“ im Stadtgebiet Teltow, einem System aus der Schweiz zur Entsorgung des Hundekots.

Im Anschluss an die Versammlung berät die Initiativgruppe mit einem dazugestoßenen Anwalt die weiteren Möglichkeiten. Die Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen der Hundehalter wird vorgeschlagen.

- • 14.03.2001: Kleindemonstration der Hundehalter vor dem Sitzungsgebäude der SVV. Vortrag der Ideen der Interessengemeinschaft vor der SVV (Hundekotbehälter).
- • März 2001: Vorbereitung der Vereinsgründung, Entwurf einer Satzung und Besprechung von Einzelheiten. (Diverse Sitzungen der Initiativgruppe)
- • 05.04.2001: Vereinsgründung Hunderunde Berlin-Brandenburg. Vorbereitung zur Eintragung des Vereins.
- • 19.04.2001: Notartermin zur Eintragung des Vereins. Die Hunderunde ist jetzt e.V. in Gründung.

In Planung sind Informationsveranstaltungen für die Bürger – insbesondere die Nicht-Hundebesitzer, Auftritte mit entsprechend wesensfesten Hunden an Schulen und Kindergärten mit dem Zweck der Aufklärung über das richtige Verhalten gegenüber Hunden und Demonstrationsveranstaltungen zur Nützlichkeit der in unserer Gesellschaft lebenden Hunde.

Der Verein wird darüber hinaus ein Konzept zu einer Art „Hundeführerschein“ erarbeiten. Darin wird Wert gelegt auf eine sinnvolle Auseinandersetzung mit dem Wesen Hund. Ziel ist nicht der Drill, sondern die Herausbildung eines zuverlässigen Teams. Mit diesem Konzept will der Verein dann an die Stadt herantreten und versuchen, Sonderkonditionen für den „geprüften Hundehalter“ herauszuhandeln. Das Ablegen eines „Hundeführerscheins“ ist jedoch kein Muss für den Beitritt. Es handelt sich dabei lediglich um ein Angebot des Vereins. Natürlich werden auch weiterhin die Ziele der Interessengemeinschaft verfolgt, jedoch in einer organisierten, rechtsgültigen Form.

Interesse geweckt? Treten Sie mit uns in Kontakt – oder treten Sie uns bei. Helfen Sie uns als aktives Mitglied oder Förderer, damit es in Zukunft wieder ein sorgenfreies Miteinander von Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern in unserer Gesellschaft gibt. Es ist unser erklärtes Ziel, den Platz der Gattung Hund in unserer Gesellschaft zu erhalten – durch Toleranz und Rücksicht. Nicht durch Verordnungen und Diskriminierung.

Der Vorstand Hunderunde Berlin-Brandenburg